

Optimierung und Reduzierung des Anthelminthikaeinsatzes in Schweizer Schaf- und Ziegenbeständen (ORA)

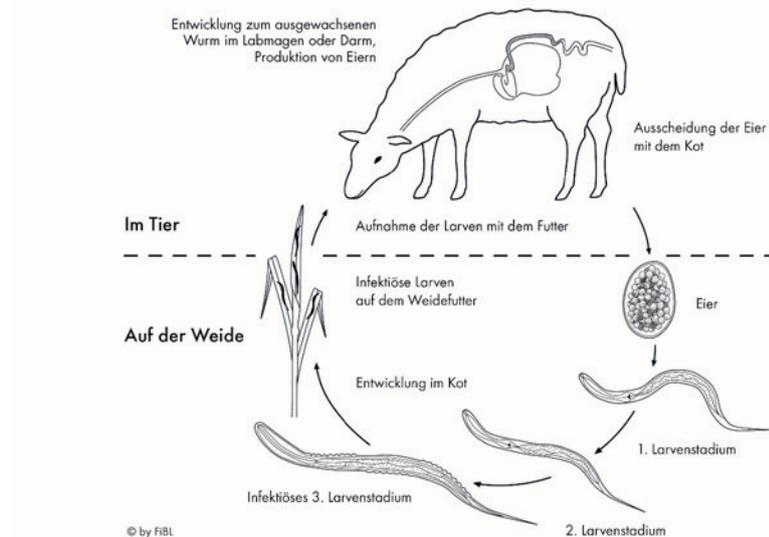
Die Kontrolle von Weideparasiten, besonders Magen-Darm-Strongyloiden (MDS) ist eine der grössten Herausforderungen in der Haltung von Kleinwiederkäuern wie Schafe und Ziegen. Das Ziel dieses Projektes ist die Optimierung des Behandlungs- und Weidemanagements, um Resistenzen von MDS gegenüber Anthelminthika zu vermindern.

Ausgangslage

Magen-Darm-Strongyloiden sind parasitische Nematoden, die den Magen oder Darmtrakt von Kleinwiederkäuern wie Schafe und Ziegen besiedeln. Sie können erheblichen tiergesundheitlichen und wirtschaftlichen Schaden verursachen. In den vergangenen Jahrzehnten war der Einsatz von Anthelminthika die wichtigste Massnahme zur Kontrolle dieser Weideparasiten. Gegen alle in der Schweiz zugelassenen Wirkstoffe liegen Resistenzen vor. Eine Änderung des Behandlungs- und Weidemanagements ist erforderlich, um MDS auch in Zukunft wirksam kontrollieren zu können.

Ziele

Es soll eine starke Abbremsung der Resistenzentwicklung auf Schweizer Kleinwiederkäuerbetrieben erreicht werden. Die verabreichte Menge an Anthelminthika soll um 30 % sinken, wobei die Leistung der Tiere und die Tiergesundheit konstant bleiben. Die Projektmassnahmen sollen von der Praxis akzeptiert und einfach umzusetzen sein. Veterinärinnen und Veterinäre sowie kantonale Beratungspersonen sollen ausgebildet werden, um die Be-



Lebenszyklus von Magen-Darm-Strongyloiden

Quelle: FiBL

trieb in der Umsetzung der Massnahmen zu unterstützen. Dabei sollen Kenntnisse zur Behandlungsfrequenz, der Wirksamkeit der umgesetzten Massnahmen und den Auswirkungen auf die Tiergesundheit gewonnen werden. Die Akzeptanz und das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Massnahmen sollen ebenfalls untersucht werden.

triebe in der Umsetzung der Massnahmen zu unterstützen. Dabei sollen Kenntnisse zur Behandlungsfrequenz, der Wirksamkeit der umgesetzten Massnahmen und den Auswirkungen auf die Tiergesundheit gewonnen werden. Die Akzeptanz und das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Massnahmen sollen ebenfalls untersucht werden.

Eckdaten

Schwerpunkt	Tierwohl, Medikamenteneinsatz, Anthelminthika, Resistenzen, Weideparasiten, Kleinwiederkäuer
Projektgebiet	Kantone St. Gallen, Wallis, Graubünden, Luzern, Uri, beide Appenzell, Solothurn, Aargau, Fribourg, Waadt, Jura
Trägerschaft	Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK), Schweizerischer Schafzuchtverband (SSZV), Schweizerischer Ziegenzuchtverband (SZZV), Verband Schweizerischer Berufsschäfer, Schweizerische Milchschaafzucht Genossenschaft (SMG), Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit (SVW)
Kontakt	Raymond Miserez; raymond.miserez@bgksspr.ch
Zeitraumen	2023–2029, Wirkungsmonitoring bis 2031
Finanzen	Gesamtkosten: CHF 4 117 831 Beitrag BLW: CHF 3 209 191

Massnahmen

Ein Grossteil der Massnahmen zielt darauf ab, Entwurmungsmittel tierindividuell einzusetzen und auf systematische Behandlungen des gesamten Bestandes zu verzichten. Je nach Betriebsform (Milchwirtschaft, Lammfleisch) können andere Massnahmen umgesetzt werden. Die Massnahmen umfassen Entwurmen nach Milchleistung, Entwurmen von Lämmern aufgrund täglicher Zunahmen, Entwurmen nach Eiausscheidungsniveau auf Herdenebene, subjektive Beurteilung des Einzeltieres sowie Beurteilung der Farbe der Lidbindehäute (FAMACHA®-System). Die Verbesserung des Weidemanagements soll die Intensität der Infektionen präventiv senken und zu einer Reduktion der verabreichten Menge an Anthelminthika beitragen.